

Neuer Ministerpräsident stellt sich Inlandspresse vor

Paasch macht Werbung in eigener Sache

In der Brüsseler Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat der neue Ministerpräsident Oliver Paasch (ProDG) am Dienstag Werbung in eigener Sache gemacht.

Dabei wehrte er sich erneut gegen einen Vergleich zwischen ProDG und den flämischen Nationalisten (N-VA), der von der Inlandspresse häufig bemüht wird. Er sei in Flandern und der Wallonie nur wenig bekannt, obschon er bereits seit 2004 Unterrichtsminister in der DG gewesen sei, berichtete die Nachrichtenagentur Belga. Wohl auch deshalb fand der Pressetermin statt, der sich vor allem an die Inlandsmedien richtete. Paasch ging im Rahmen der Pressekonferenz auch auf die Herausforderungen der sechsten Staatsreform, anvisierte Befugnisübertragungen von der Wallonischen Region und die DG-Finanzpolitik der kommenden Jahre ein. Er unterstrich auch seine ablehnende Haltung bezüglich der in Deutschland geplanten Pkw-Maut. Dazu würden im Moment Gespräche mit dem deutschen Botschafter in Belgien und Vertretern der Bundesländer geführt.

